Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

240 (14.10.1918)

Stite &

esidenz

Theate

Valdstr.

Samstag bis chi. Dianstag.

er die

4 Akten.

Misch nen Saktigen

Afrikas

te Leipziger

er Art.

erne Sachen

Fuchsformer

Alasca-Fuchs

oBe Auswahl,

Bige Preise

e Ladenmiete.

edrichstr. 6

piegel & Wels. hlossplatz.

Kampi.

terland!

änme an Stra

und Aderland

irn. uftv. Salb

n Weinbergfe

u. Sügelland

an jede Band!

n, Brombeeren. Stachelbeeren

ragbore Bäume

Brudfal.

ind idjoni niche.

fd. 50 Bfa.

eisung ber-

einhalten.

bringen. -

die BI tate

ufenstern.

n. Cie., inisverein lichen burch

tannt gege

perbertäufer

her u. Cie.

r n. Rees,

ktionshaus

34, 1 %r. intel

tel

intel

Röde

er, Blufen

ZE O

mituren nipefen. -

uhren ürftig, tauft

n. Bertauf eschäft,

diempp,

veiler.

djäften.

herer.

K. Schorpp

Var

piel

kennt

RSTRUMM

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

egugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Postschalter monatl.
20 N. % jährl. 3.60 N. Zugef'ellt durch unsere Träger 1.30 bezw. 3.96 N.; durch die Helden der Geschäftsstelle Kr. 128, Kedaktion Kr. 481.

Tusgabe: Berklag mittags: Geschäftszeit: Bei Higher der Geschäftszeit: Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß der Annahme %9 vorm., für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchbruckeri Geschäftszeile Kr. 128, Kedaktion Kr. 481.

Die Antwort an Wilson.

Die Mittelmächte nehmen den Käumungsvorschlag an.

of erflatt die beutiche Regierung: Die beutiche Regierung hat bie Gate ange-

nommen, die Brafident Wilson in feiner Ansprache bom Januar und in feinen fpateren Ansprachen als Grundlage ines dauernden Rechtsfriedens niedergelegt hat. Der Zweck der enzuleitenden Besprechungen ware also lediglich der, sich über berftandigen.

Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit ben Bereinigten Staaten berbeten Mächte fich auf den Boben ber Aundgebungen des Brafidenten Bilfon-ftellen.

Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit ber öfterreichisch-ungarischen Regierung bereit, gur Ber-beiführung eines Baffenstillstandes ben Raumungsborichlägen bes Brajibenten gu entfprechen. Sie fiellt bem Brafibenten anheim, ben Bujammentritt einer gemischten Kommission zu veraulassen, ber es oblegen würde, die zur Rännung erforderlichen Bereinbarungen

Die jesige beutiche Regierung, die die Berant-wertung für ben Friedensichritt trägt, ift gebildet burch Bermolinigen und in Uebereinstimmung mit der großen Rehrheit des Reichstages. In jeder seiner Hand-ungen genützt auf den Willen dieser Wehrheit id icht der Reichsfanzler im Namen der deutschen Regierung und des beutichen Bolfes.

Berlin, 12. Oftober 1918. Dr. Solf, Staatssefretar bes Auswärtigen Amtes.

Ms die von Wilson gestellten Vorfragen von Mund zu Rund besprochen wurden, werden wohl die wenigsten envartet aben, daß die deutsche Regierung bezw. die oberste Heereslei g bedingungslos auf die Forderung der Räumung der besetzen Gebiete eingehen werden. Man wird wohl allewisse Beglaubt haben, daß zum mindesten an die Räumung ewisse Bedingungen geknüpft würden. Das kommt daher, das ben die Deffentlichkeit über die wahre Lage nicht oder nur ungenügend orientiert wurde. Noch bis zulett wurde uns in den jog. Aufklärungsvorträgen gesagt: "Wir schaffens!" d. h. sift gar nicht daran zu denken, daß wir uns jemals Bedinguneit, zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes den Räumungsderchlägen des Präsidenten zu entiprechen. Die deutsche Reerung geht allerdings von der wichtigen Vorausjehung aus, ak sich auch die Regierungen der mit den Bereinigten Staaten bundeten Mächte auf den Boben ber Kundgebungen bes mibenten Wilson stellen. Diese Borausjetzung wird ber Karbinalpunkt der ganzen Friedensdiskuffion überhaupt en. Meint es Wisson mit seinem Programm des Bölferbunehrlich und schließen sich die übrigen Mächte diesem Proramm an, jo hat die Räunungsfrage untergeordnete Bedeuung. Die besetzten Gebiete müssen nach den Grundsätzen des Golderbundes ja so wie so geräumt werden.

entiden Regierung geschickt absessaßt ist. Sie spinnt den einal aufgenommenen Friedensfaden weiter, von dem die Völboffen, daß er nicht mehr abreißen wird. Wohl haben die nkahkeit gezeigt. Sie halten im Weientlichen an der Bernoch feine Suppe io heif gegessen worden wie sie gefocht Schon macht sich in der französischen sozialistischen Parei den andern Bölkern der Fall fein.

Roch ist der Friede richt da und es wird noch manche Schwieofferbundes sehr wohl als Wiedergutmachung gelten.

noch fommen fann.

Lanfing über bie Friedensfrage.

praktische Einzelheiten ihrer Anwendung zu Lansing hielt im Theologischen Seminar in Auburn im geben, die, hätten sie an der Stelle unserer verantwortlichen Staate Neuhork anläglich bessen hundertjährigen Bestehens eine Rede:

> trächtige. Eine rachgierige Haltung der Verbündeten, fügung steht. jagte er, werde den aufrichtigen Geist der Geder Wiederherstellung des Friedens verhindern.

Der Umftand, daß Lanfings Rede borber dem Prafijagt der Korrespondent der "Central News", daß dieser die solche Opfer auserlegt werden. Ansichten Lansings teile, nämlich, daß Deutschlands herr- Gine Exflürung de schende Klasse und nicht das deutsche Bolf für den Krieg verantwortlich sei.

Die Aufnahme der Rose in der deutschen Presse.

Berlin, 14. Dit. Die "Boffifche Beitung" ichreibt: Die deutsche Presse nimmt überwiegend den ernsten Inhalt ber beutiden Rote mit ernfter Faffung auf. Gine Ausnahme machen nur einige rechtsstehende Blätter. Im übrigen hat der Ernst der Lage das politische Leben in einem eit langem nicht genannten Grade erweckt. Bereinigungen aift gar nicht daran zu denken, daß wir uns jemals Bedingun-en dorfchreiben lassen. Um es kurz zu sagen: Jetzt wendet sich an die Bundesmitglieder mit einer Erklärung. Daß klingt sehr schön und patriotisch, berschweigt aber wendet sich an die Bundesmitglieder mit einer Erklärung. Daß die getrossenen Entschließungen in voller Uebereinstim Daß, aus dem Aufruf nicht hervorgeht, daß die Regierung wung aller maßgebenden Stellen gesakt worden sind, bemerk aller Art erheben ihre Stimmen in Aufrufen und Erflärunnicht auf eigene Fauft handelt, sondern im Einvernehmen mit allen verantwortlichen Faktoren, fann leicht einen falchen Eindruck herborrufen.

Im "Borwarte" heißt es :Das Bolf muß jest alles baranjegen, daß jum alten Elend nicht Reues gefügt wird, und daß fich der nun nahe bevorstehende Uebergang zur Friedenswirtschaft ohne Schaden für das Gange vollzieht. Die Antwort der deutschen Regierung ift die Antwort des deutschen Bolfes, hinter deffen geichloffener Maffe jede einzelne Perionlichfeit weit zurücktritt. Sinter die Unterschrift des Staatssekretars Solf konnten leicht Millionen und Abermillionen Unterschriften von Männern Im Ganzen fann man jagen, daß die Antwort der neuen und Frauen gesetzt werden, die ein Ende des heutigen Ringens herbeisehnen. Das Bolk leistet Bürgschaft für die volle

Aufrichtigkeit dieser Antwort. Das "Berliner Tageblatt" verlnüpft die Beautsmänner der Entente bis in die letzte Zeit wenig Ber- sprechung der Antwortnote mit dem zurzeit lebhaft besprodenen Brief, den der Reichstanzler Bring Mar bon atung und Bertrümmerung der Mittelmächte fest. Aber es Baden im Januar geschrieben hat, und der in recht scharfem Gegensatz zu den jetzigen Reden des Kanzlers fteht, und au einer Erichütterung feiner Stellung geführt ei ein Umichwung bemerkbar. Die Minderheit, die den Frieden kat. Zunächst heißt es in dem Artifel liber die elfaß-loth-den will, ist über Nacht zur Mehrheit geworden und das be-ringische Frage: Jeder weiß und empfindet, daß das Hin-dernis für eine Berständigung andauernd in bestimmten Südlich von Laon er ist als der Wille der Kriegsschreier. Und das dürfte auch territorialen Fragen liegt. Unter ihnen stand und steht die Usaß-lothringische Frage im Vordergrund. Wenn die deutiche Regierung die 14 Punfte Wilsons annimmt, so erklärt steit zu überwinden sein, insbesondere die, welche die elsaß- sie sich dadurch zu einer Internationalisterung othringische Frage in sich schließt. Aber die Frage dieser Frage, wie anderer von Wilson berührter Fragen, also mit den von Wilson aufgestellten Grundsaten auch zu zu einer Aussprache bereit. Es hat keinen Sinn, unentwegt n sein, wenn dieselben auch von "Wiedergutmachung des zu erklären, man erkenne die Existenz eines Problems, das nrechtes von 1870" iprechen. Die den Ekaf-Lothringern zu- alle Bölker bewegt und beschäftigt, nicht an. Das Problem kandene Autonomie kann nach den Grundiäten eines freien wird dadurch nicht aus der Welt geschafft. Dann geht der Artifel auf den Gat in Wilions Note ein, in dem gefragt Die Hauptsache sit die Bölker ist jedenfalls die, daß bald wird, in welchen Namen der Reichskanzler spricht. Es wird beiderseits den Doua i und am Westrande von Douai stehen dannen wird, daß siese daß leite Beiten soll. Die Ueberzeugung har der daß diese daß leite Blutch wir und Westrande von Douai stehen wir in Gesechtsführung mit dem Feinde. Douai hat durch an der Ehrlichseit der Wissen daß leifes daß leite Blutch wir und Fliegerhomben erhebsch genen wir, daß diese Blutch bei Gesten geringte Arbeiten der Wissen der Wissen das des leiten gesten der Wissen das des leiten gesten geste n wir, daß dieses das letzte Blutbad war, welches der Mili- Der Artifel ichließt mit den Worten: Sollte es sich zeigen, litten. Nordöstlich von Cambra ihaben wir uns in der arismus auf dem Gewissen kat. Es ist io groß geworden, daß das Berbleiben des Prinzen Max ein Friedenshindernis Racht vom 11. zum 12. Oktober vom Feinde etwas abgesetzt. eibst darin ersausen muß. Und nicht nur er muß dorin er- ist, dann wird er, das ist gang sicher, ohne weiteres das Amt Der Feind ist gestern mittag gesolgt und stand am Abend bei

Mber bis dahin könnte man warten, nachdem er gezeigt hat, daß fein Gedanke, der nicht mit dem Gedanken einer Bolksregierung im Einklang stände, sich geltend machen darf.

Die "Germania" beschäftigt sich mit der Entstehungs-geschichte der Rote und schreibt mahnend: Es kann also kein Zweifel sein, daß alle Seiten gehört, jedes Für und Wider BEB. Berlin, 12. Oft. (Amtlich.) In Beautwortung Ist diese blutige Tragödie einmal zu Ende, dann beginnt eine auf das Gewissenhafteste geprüft worden ist. Was in Wahr-der Fragen des Brüsidenken der Vereinigten Staaten von Ame- neue Zeit für die Bölker. Diese Hoffnung muß und wird und nehmung tiesempfundenster Auffassung des Ernstes der stärken, das zu ertwagen, was dis zur Erreichung des Zieles Stunde und der daraus entspringenden schwersten Gewissenspflichten bei der Abfassung dieser Note, die das Schicksal un-seres Volkes und Reiches entscheidet, geschehen konnte, das ist geschehen. Angesichts dieser Tatsache sollte man meinen, wird jede herausfordernde Kritik hüben und drüben unmög-Die Central News meldet aus Neupork: Staatssekretär lich sein. Es mag in unserem Vaterlande manche Leute Staatsmänner gestanden, glauben, daß sie anders gehandelt jätten. Sie dürfen aber dabei nicht vergessen, daß ihnen der Lanfing sagte darin, daß die Friedensverhandlun- Ueberblick über alle die in Frage kommenden Berhältnisse gen dicht vor der Tür seien und daß man nicht zulassen und Umstände mindestens in der Vollkommenheit ermanwurde, daß ein Geift der Rache die Sandlungen beein- gelte, die unserer Reichsregierung selbstverständlich zur Ber-

> In der "Berliner Morgenpost" lieft man: Auch rechtigkeit, der für einen dauerhaften Frieden we- die Oberfte Seeresleitung halt unter den gegenwärtigen sentlich sei, stark beeinträchtigen. Nachdem der Krieg ge- Umständen die Fortsetzung des Kampfes für aussichtslos wonnen sei, musse das amerikanische Bolk keinen weiteren und hat sich darum nicht bloß mit dem ersten Friedensschritt rucksichtslosen Haß gegen diesenigen, welche der Militär- des Reichskanzlers, sondern auch mit unserer Antwortnote diktatur der Mittemächte gedient haben, hegen. Man an den Bräsidenten Wilson einverstanden erklärt. Aber die muffe einen Unterichied zwischen den Berren und Umftande muffen nicht fo bleiben, wie fie gegenwartig find den Dienern machen. Es sei Pflicht derjenigen, die die Roch stehen an der Westfront Millionen tapferer, opferbereiöffentliche Meinung beeinflussen, darauf zu sehen, daß ter deutscher Männer, die zu jedem Opfer bereit wären, falls keine Leidenschaften die Verwirklichung der die Feinde dem Baterland Unerträgliches, weil Unwürdiges, Plane einer Neuregelung und Neuordnung der Welt und zumuten würden. Wir wissen, daß wir Opfer bringen musien. Aber einig in dem Enticklusse, nicht solche Opfer zv bringen, die ihm an das Leben und an die Ehre geben würde, denten zur Genehmigung vorgelegen hatte, beweise, so wird das deutsche Volk es zu verhindern wissen, daß ihm

Eine Erffärung der Konfervativen.

Berlin, 12. Oft. Die fonservative Fraftion bes Reichstags wird, wenn über die Antwort an den Präsidenten Wilson im Reichstage gesprochen wird, folgende Erklärung ab-

Unfere Heere stehen noch immer weit in Feindesland. Die Räumung des besetzten Gebietes, ebe ein ehrenvoller Friede und die Unversehrtheit des Reichsgebietes gefichert find, kann verhängnisvoll werden. Icde Preisgabe deut scher Erde ist mit Deutschlands Ehre unvereinbar. Weite vaterländische Kreise erwarten mit uns eine Erklärung der Regierung, daß sie hieran unverrückar festhalten wird, Das deutsche Bolk ist entschlossen, den heiligen Boden des

dazu die "Frankfurter Zeitung".

Die Aufnahme in Wien.

Wien, 13. Oft. (WD. Richt amtlich.) Die deutsche Antwort an Wilson, die eine restlose Bejahung der an Deutschland gestellten Fragen darftellt, wird von der Preffe als ein großer Schritt auf dem Wege zum Frieden bewertet. Indem insbesondere die deutsche Regierung den Räumungs vorichlag Wilsons annimmt, ein Entschluß, der den Mittelmächten nicht leicht fallen konnte, zeigen die Mittelmächte der ganzen Welt, daß sie ehrlich und aufrichtig den Frieden

Deutscher Tagesbericht. Aus dem Tagesbericht vom Samstag.

WIB. Großes Hauptquartier, Amtlich, 12. Oft. 1918.

Wir find aus den Stellungen westlich von Douai in ruch wärtige Linien zurückgegangen. Der Gegner ist langsam gefolgt und stand am Abend in der Linie Alt-Bendin-Harns-Henin-Lietard und öftlich der Bahn Beau-

Sidlich von Laon haben wir den Chemin-des-Demes geräumt, und in den Aisne-Bozen zwischen Berth. au-Bac und judlich von Bougiers haben wir neue Stellungen bezogen. Die Bewegungen, die jeit mehreren Tagen eingeleitet waren, blieben dem Feinde verborgen und sind um gestört und planmäßig verlaufen.

Großes Hauptquartier, 13. Oft. (WIB. Amtlich) Weftlicher Ariegeschanplay.

heeresgruppe Aronpring Rupbrecht. Am Ranalabiconitt aufen, sondern auch die Gewalten, welche ihn großzüchdeten. niederlegen, das er in ernster Stunde übernommen hat. Avesnes-le-Seo und auf den Höhen am westlichen

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

und ben

com Rei

filid der

insbejo

beit vo

iens mi

aft find,

en und

only bie

severfaff1

puri nec

men borg

ng der Ar

letifel 11 h

idließen.

Paisers.

uf fie si

es Berf

GR. Wi

fretär Dr. nt mis. An

mibt,

betätig

in das

it borg

meidstap

ffenen R

ie das Sto n die letzte

Lung bon

inlien. Bar

Tion und

ahlich erflä

mit einver

di entaiche

naunt work

Der neue

obet, ift a

erm bon 2

rück als

urde bekan

dem Posiden

Dem "B tand der for

in die Zwe leiche Wahlr

ie Erste Ra

gt, die olles habe.

MTH. L

and hat c

ntralausid

ttet Sie, d

Deutschland 1 memen W ciormen ei

uften, die

es Reich

estsinititut

ides Berfe

of foll jest

imenen

dlagen

er Bert

Selleufer bei Saulzoir und Haufin. Am frühen Regierung ist bisher keine Mitteilung eingegan-Morgen heftiger Artilleriefampf beiderseits Le Cateau. gen. Wittlerweise hat die befürchtete Massenslucht eingesetzt. 3wischen Solesmes und Le Cateau griff der Feind mit ftarfen Braften an. Es gelang ihm, beiderfeits bon Raumung aufgegebener Orticiaften haben Landeseinwohner viel-Ncubilly in unfere Stellungen einzudringen. Unfer durch starffte Artilleriewirfung vorbereiteter Gegenangriff führte zu einem vollständigen Erfolg und warf den Feind wieder guriid. Ein am Abend bei Briaftre erneut vorbrechender Teilangriff wurde abgewiesen.

Beeresgruppe Denticher Aronpring. Rördlich der Dife fette der Gegner gu ftarferen Angriffen beiderfeits bon Bang-Andigny, öftlich von Bohain und bei Aisonville an. Bei und nördlich von Origny versuchte er über die Dije in imfere Stellungen einzubringen. Die Hauptlast bes Rampfes trugen thuringische Regimenter. Der Feind wurde überall, teilweise in hartem Nahkampf und im Gegenstoß

Auf der Front zwischen Dife und Aisne ift der Feind unferen rudgangigen Bewegungen auch geftern nur langiam nefolgt. Er hatte am Abend die Baldungen bon St. Gobain, die Höhe nördlich der Ailette und Amifontaine erreicht. Rördlich des Retourne-Abichnittes haben wir die Linie Asfeld-la-Bille-Abancon-Berthes-Baur - Champagne - Bouziers nur mit schwachen Kräften überschritten. Feindliche Abteilungen, die füdlich von Bougiers über die Aisne vorftießen, wurden gefangen genommen. Teilangriffe des Gegners Lei Termis an der Aisne wurden abgewiesen.

Sceresgruppe bon Gallwit. Teilangriffe des Geaners auf dem Beftufer der Ma as icheiterten. Ernftere Rampfe hielten tagsiiber öftlich der Maas zwiichen dem Ormont Balde und den Babrille, nordöstlich von Beaumont an. Der Amerifaner, der unter ftarkem Kräfteeinsatz feine bergeblichen Angriffe immer wieder erneuerte, wurde bon preußischen, sächsischen, württembergischen und österreich-ungarischen Regimentern in hartem Kampfe gurudgeworfen.

Beeresgruppe Bergog Albricht. Bei erfolgreichen Unternehmungen westlich von Blamont und nördlich des Rhein-Ribenefanals machten wir Gefangene.

Süböftlicher Kriegsichauplat.

Rämpfe in der Gegend bon Rifd. Stärferen Anarif. fen wichen unjere Truppen befehlsgemäß auf die Boben nördlich der Stadt aus. Rifch murbe vom Feinde befett. Der Grite Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Desterreich-ungarischer Tagesbericht.

BEB. Wien, 13. Oft. Umtfich wird verlautbart: Italienifcher Rriegefcauplat. Die Gegner haben bie Ungriffe in ben Gieben Gemeinden nicht wieder aufgenommen. Ueberall gewöhnliche Rampflätigfeit. - Balfanfriegsichauplat. In Albanien wird ber Rudmarich befehlsmäßig fortgesett. Im Gebiete von Apol macht sich starfes Bandentum füllbar. Nisch wurde nach mehrtägigen hinhaltenden Gefechten den Feinden überlaffen. — Weftlicher Briegsichanblat. Bei Beaumont waren unfere Regimenter abermals an der Abwehr amerikanischer Angriffe erfolgreich beteiligt. Der Chef bes Generalftabs.

Die Maffenflucht im bejetten Gebiet.

Berlin, 13. Oft. (WIB. Amtlich.) Auf Anfuchen ber Obersten Heeresseitung hat die deutsche Regierung vorgestern Regenden Arbeiterstädte eine ungeheure Erregung bemächtigt habe. Die Furcht vor einer Beichießung dieser Städte durch die Entenie mache eine allgemeine Panit bon vielen Taujenden von Menichen komme, mit welcher mit Sicherheit gerechnet werben miiffe, jo werbe die deutsche Geeresseitung nicht imstande sein, für diese Massen annähernd zu forgen, so jehr sie bemüht sei, das Los dieser Unglücklichen zu er-

Gleichzeitig ift unter Mitteilung des oben geschilderten Sadwerhalts die hollandische Regierung befragt morden, ob es ihr möglich fein würde, für die Unterbringung gierung hat auf uniere Anfrage ihre Bereitwilligkeit jung und Stärkung der deutschen Front bewirkt. erflärt, nach Möskichkeit zu belfen. Ron der franz

BIB. Berlin, 12, Dit. (Ridit amtlich.) Unläglich ber fach ju beutiden Geeresangeborigen geaußert, fie gogen trop aller Trauer über bie Trennung von ihren Beimftätten vor, mit uns gurudgugehen, flatt auf bie Englander gu marten. Mit ben beutiden Beborben und Truppen feien fie immer porguglich ausgefommen, von ben Englandern bagegen erwarteten fie weniger rüdfichtsvolle Behandlung.

BBB. Berlin, 12. Dit. (Richt amtlich.) Lille ift bon ben Englandern beidoffen worden und gwar erhielt am 10. Dt. tober bie Borftabt Lambersart, am 11. Oftober bie Borftabt Das beleine ichweres Feuer.



Die Ründverlegung ber Front.

Berlin, 12. Oft. Die in den letzten Wochen mit aller Bianmäßigseit und Ruhe durchgeführte Rückverlegung und die adurch bewirkte Verkürzung der Front hat die deutsche oberste Heeresteitung instand gesetzt, alle Durchbruchsversuche aboniveiien. In der Champagne führte der von den Deutschen recht zeitig erkannte Angriff zu einer schweren Niederlage der Franzojen. Zwijchen den Argonnen und der Maas find die immer wiederholten Durchbruchsversuche der Amerikaner gescheitert und zwischen Cambrai und St. Quentin fonnte der Engländer das deutiche Linienipstem zwar zurückrücken, aber nicht durchbrechen. Auf den Erfolg der Operationen zwijchen Combrai und St. Quentin hatte die oberite Heeresleitung des Feindes besondere Hoffnungen cesett. Am 8. Oftober stand hier hinder den Hängen von Premont das gesamte englische Kavallerie forps mit zahlreichen Batterien bereit, um nach gelungenem Durchbruch jur Berfolgung vorzustloßen und die Verbindungen die Schweizer Regierung gebeten, sie möge sich um- drijchen Be Cateau und Balenciennes abzuschneiden. Die engegebend an die französische Regierung wenden und ihr lijchen Reitericharen wurden aber von deutschen Fliegern rechtstellen, daß sich der Einwehner von Lille und der um- zeitig erkannt und durch Artisseriegeuer zersprengt. Am 11. Of wiichen Be Cateau und Valenciennes abzuichneiden. Die enge ber verjuchte der Engländer einen weuen Durchbruch nord östlich Cambrai in der Richtung auf Balenciewnes. Er grif dicemal mit mehreren friich angesetzten englischen und kanadi wahricheinkich. Falls es infolgebessen zu einer Massenslucht ichen Divisionen auf verhaltnismäßig ichmalem Raum, jedoch in außerordentlicher Tiefe on. In dichten Angriffswellen wurde ber Feind teilmeise von berittenen Offizieren geführt. Bablreiche Tanks raffelten den Engländern voran. Im erften An sturm gesang es ihnen, das in den deutschen Linien liegend Dorf Iwun zu nehmen. Auf den Höhen öftlich und füboit tid des Dorfes brochten jedoch deutiche, von Kanperwagen bo gieitete Gegenftoge ben englischen Angriff bald jum Steben. Durch weitere Rudverlegungen am Chemin des Dames, an der Flüchtlinge Sorge zu tragen. Die holländische Regie- der Nisne und in der Champagne wird eine weitere Berkür-

Gang wie bei uns.

Mus ber frangöfifden Rammer.

Bern, 12. Oft. Die frangofifice Rammer hat geftern Inter rellationen über die Lebensmiftelteuerung bespr Der Deputierte Lauche führte aus, daß Die unteren Mo und der Mittelftand ichwer unter der Tenerung leiden. Son feln, Butter und Gett fehlten. Er verlangte burchgreifende m nahmen gegen ben Zwischenhandel und die Gaftwirte die aus dem allgemeinen Elend Borteil zogen. Zahlreiche an Deputierte ichlossen sich diesen Ausführungen an. Die Berleh ichwierigkeiten und die Flucht der Parifer Bevölkerung in b Proving hatten dort eine ungeheure Teuerung ber gerufen. Berpflegungsminifter Boret führte in langerer Re aus, die Bevölferung muffe ber Regierung im Rampf gegen Sändler beistehen, um die Teuerung zu vermindern. Als Sann ursache des Krisis hob der Minister besonders die Unzulänglichte Ginfubr, die Berminderung ber verfügbaren Arbeiter, Gintreffen ber alliierten Truppen und bie Berichwendung be Er verlangte äußerste Einschränfung. Sodann wurde eine Tage ordnung angeommen, die der Regierung das Bertrauen aus ipricht, und fie aufforbert, burch fraftige Magnahmen gegen bie Spetulanten die Berpflegung bes Landes Is

Neue Versenkungen.

BIB. London, 12. Oft. Reuter. Lord French teile mit, daß von den an Bord des Tampfers "Leinster" befind lichen 790 Personen 193 gerettet wurden.

BIB. London, 12. Oft. Nach Mitteilung der Admiralia werden von den amerifanischen Truppen, die sich Bord des untergegangenen Handelsfreuzers "Otranto" be den, 355 Mann und von der Besatzung des Schiffes 11 Di ziere und 85 Mann vermist. Man fürchtet, daß sie ertrunken sind, Der Dampfer "Kajhmir", der mit der "Otranto" zusam mengestoßen ist, erreichte einen ichottischen Sasen und lande die an Bord befindlichen Truppen ohne Verluft.

BIB. Berlin, 12. Oft. (Nicht amtlich.) Die "Nord veutsche" schreibt: Die "Agence Bulgare" veröffentlicht einer formellen Protest der bulgarischen Regierung wonach sich die deutschen Truppen, die Bulgarien verlassen, T räte und Materialien ber bulgarischen Armee gewaltsam am neten, daß sie Material und Ausrustungsgegenstände des No Areuzes mitnehmen und die verwundeten bulgarischen Cold awängen, ihre Aleider und Stiefel auszuziehen und fie halb nor auf ber Landstraße liegen liegen.

Der Ton biefes Protestes läßt barauf ichliegen, daß ber fra ziische Propagandadienst die Leitung der "Agence Bulgare" il nommen hat. Eine Erwiderung auf den Inhalt erübrigt sich.

Der Aufgabenkreis des Reichsarbeitsamtes.

Die beiden jogialpolitischen Abteilungen bes Reichswirtschaftsamtes werden bei der Neuorganisierung ies Antes abgeändert und dem t ld zu errichtenden Reich arbeitsamt angegliedert. Dem Arbeitsamt werden ferner fo gende Aufgaben zugewiesen: Angelegenheiten des Gewerb weiens (Gewerbeordnung), einschließlich Kinogeset, Bühnen oeiek, Arbeiterichut, Sonntagsruhe, Berufsvereine, Handlung zehilfen, Privatangestellte (mit Ausnahme ihrer Versichern gen), Berfmeister, Technifer, Tarisverträge, Arbeiterkammer Einigungsweien, Koalitionsrecht, Berhältnisse des Arbeits marktes, Arbeitsnachweisweien, Arbeitslojenfürjorge und ver sicherung, Sparkassenweien, Rechtsverhältnisse der land wirtschaftschen Arbeiter, Lotterie und Spielbanken, Bolls sählungen sowie die ständige Ausstellung für Arbeiterwohl fahrt, ferner die Bearbeitung der Fragen des Berficherungs wesen mit der Arbeiterversicherung, besonders Kranken Invaliden- und hinterbliebenenversicherung der Arbeite Berficherung ber Angestellten (Reichsversicherungsamt un Reichsversicherungsanftallt für Angestellte,) Kriegswochen hilfe, privates Versicherungswesen (Aussichtsrat für Priva versicherung), Pensionskassenwesen, Haftpflichtgeset, Wohl fahrtseinrichtungen im allgemeinen, Jugendfürforge, Kriegs moblfahrtspflege (Reichsbeihilfen), foziale Kriegsbeichädig tenfürsorge und Ausakrenten im vaterländischen Hilfsdien fowie Wohnungsfürforge.

Die Leiter der beiden fogialpolitischen Abteilungen Unterstaatssefretär Dr. Caspar und Direktor Buermeling

werden vom Reichsarbeitsamt übernommen.

jum Degen feine Glucht zu nehmen." Rachdem die Angelegenheit in diefer Beife geordt

Bahrend Benjamin im vollen Schreiben begriffen war trat sein Lieferant von rotem Tuche mit einem Papiere

in der Saud zu ihm in das Zimmer. "Bas verichafft mir das Bergnugen?" fagte mell Onfel, die Feder auf den Tisch legend; "wieder 3000 so oft vorgelegt, daß ich fie bereits auswendig weiß; lea Ellen Scharlachtuch in voller Breite, nicht mahr? ne zehn Ellen Futter und drei Garnituren cifelierter Ruöpfe

"So ist es, Herr Rathern, genau so ist es: macht im Ganzen hundertfünfzig Francs zehn Sous und sechs Heller. 3ch will wie ein Lump von dem Baradiese ausgeschloffen bleiben, wenn ich an dieser Lieferung nicht mindestens hundert Francs verliere."

"Beshalb denn berlieren Gie," berfette mein Ontel, wenn es sich so verhält, noch Ihre Zeit, alle diese elenden Bapterwische zu beschmieren? Gie wiffen wohl, Gerr Banteint, bag ich nie Geld befige.".

wollen . . . "

(Fortsetzung folgt.)

Mein Onkel Benjamin.

Roman von Claude Tillier.

(Fortsetung.)

11. Wie mein Ontel feinem Tuchhandler half, ihn auszubfänden.

"Der Berr Marquis von Cambyfes bittet Berrn Benausgeführt hat, die beifolgende geringe Summe angunehmen.

lesen hatte, "dieser gute Edelherr will also meine Berichwie- doch dieser arme große Herr vor mir mit seinem blassen, Bet Bonteint? Immer und immer diese let genheit erkaufen; er ist sogar so guständig sie im Rarque und schen Besichte und seinen Blassen die Rechnung! Ach mein Gott, Sie haben sie mir school genheit erkaufen; er ist sogar so anständig, fie im Boraus und flebenden Gesichte und seiner Lachsgrate in der Reble! Bie bat da der Adel in seiner Person das in der meinigen ien eben fo verfährt. Satte ich ihm die Grate, die fich in bargeftellte Bolt öffentlich um Bergeihung! Er hatte gern der Kehle festgeseit, ganz einfach, ganz gewöhnlich und ohne geduldet, daß ich ihm sein Wappenschild hinten auf den alle Borrede, herausgezogen, so hätte er mir zwei Taler Rüden heftete. Wenn sich in seinem Salon das Bild in die Sand gedrudt und mich jum Gffen in die Riiche irgend eines Ahnherren befand, fo muß beffen Stirn jest hinausgeschickt. Die Moral davon ist: Es ist besser, den noch vor Scham rot sein. Ich möchte, daß man diese Großen Furcht als Liebe einzuslößen. Gott soll mich ver- fleine Stelle, auf welcher er mich küfte, von meinem Indammen, wenn ich je in meinem Leben gegen diesen Grund- dividuum trennte und nach dem Pantheon brachte,

"Da ich jedoch nicht die Absicht habe, verschwiegen zu jein, so tann ich das Geld, das er mir als Lohn für meine tommen: noch vor Ablauf non drei Tagen wird der gange Berichwiegenheit ichiatt, nicht mit gutem Gewissen behalten: Diftrift Dein Abenteuer i iffen; ich felbft werbe es burch man muß gegen alle Welt ehrlich sein oder sich auf nichts Millot-Rafaut, unsere i Digter des Weihnachtsfestes, der Geld haben und ich in einem günligen Augenblick and einlassen. Aber das Geld, welches in diesem Sade ist, Rachwelt kund tun lassen; er muß mir diesen Stoff in komme. Auf diesem Tische liegt ein Sack, der ungefähr wollen wir ein wenig zählen, wollen einmal nachsehen, schwungvollen Alexandrinen besingen. Was nun Diese meine Summe enthalten muß, und wenn Sie gestatten

habt und nach gewärtig sein muß, geprügelt zu werden, wie ich es ihnen nie gegeben habe, ein Abendbrot, das bar will er nur zwölf Sous bewilligen, und mir zahlt er bezahlt werden wird. Es ist gut, ihnen begreislich zu fünfzig Taler für eine viertelstündige Arbeit: das ist eine machen, wie sich ein Mann von Geist rächen kann, ohne reiche Spende!'

"Rit bas Ausgiehen diefer Grate hatte Berr Mingit hundert France verlangt; aber er betreibt die Medigin war, begann mein Onfel an den Marquis ju fchreiben mit großem Orchester und großem Gepränge; er hat vier um ihm die Rudsendung seines Geldes anzuzeigen. Pferde und zwölf Mufitan en zu ernähren. Für mich, würde entzudt fein, konnte ich unferen Lefern eine neu Mittlerweile kehrte Benjamin über seine Kühnheit ein der ich mur mein Bested und meine Person, eine Person, eine Person Probe des Briefstieles meines Onkels geben; leider besindet wenig unruhig nach Clamech zurid; am nächsten Tage der die brachte ihm jedoch der Läuser vom Schlosse im Auftrage sind zwei Goldstücke dafür vollkommen ausreichend. Bon die uns mein Großvater ausbewahrt hat: vielleicht bat sein Billet, welches folgendermagen lautete: Dite baraus gegen Billet, welches folgendermagen lautete: Dite baraus gegogen. bleiben also noch hundertdreißig Francs oder dreigehn Goldfrude fibrig, um fie dem Marquis gurudgufchiden; jamin Ratery das zwischen Ihnen Borgefallene zu ver- übrigens habe ich fait Gewissensbisse von ihm Gelb anzugessen und als Lohn für die Operation, die er so geschickt nehmen. Die Operation, die ich mit zwanzig Franks begablen laffe, möchte ich nicht für taufend Frants - die felbitverftundlich erft nach meinem Tobe gablbar waren -"Ei," fagte mein Ontel, nachdem er biefen Brief ge- nicht gemacht haben. Wie erbarmlich und jaghaft mar Bie bat da der Adel in feiner Berfon das in der meinigen wohlver tanden, wenn das Bolt ein Bantheon haben wird."

"Aber damit, Marquis, bift Du noch nicht dabongewas er für die Operation bezahlt und was er für das zwaizig Franks, wahrhaft gefundenes Geld, anlangt, so Schweigen gibt . . Hinfzig Taler . . Popblig! Der wünsche ich nicht, daß sie durch die Hände meiner lieben Cambyses ist großmitig! Dem Drescher, der von früh Schweiter gehen. Worgen ist Sonntag, morgen also gebe der Uhr die date lie Welde ein Abenderot.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

loge recit ! intreten. Rargolin.

Der Statte mit de liber Ne R Belegenheit, versichern, da veiter für ? t auch eine wigen Re cciien würd nen, dann ogen, ein ibern, Luz nd Wege fir

Die Pie timmung g und Rei nit der A litteIn regeanleihe eine Be eine Beg ilimuna dieje at gestern Inter ung bester unteren Me a leiden. Kar hgreifende m Gaftwirte i. Die Berlehr ölferung in d erung herve n längerer Rei Rampf gegen bi ern. Als Sour Ungulänglichte m Arbeiter, b wendung Berr irde eine Tages Bertrauen aus

French teile niter" befind

Magnahmen

es Landes fide

der Admirofia en, die sich Otranto" be chiffes 11 on aß sie ertrunken Otranto" zusam en und lande Die "Mord

öffentlicht ein Regierung verlaffen, Bi ewaltiam an ände des Mol rijden Gob nd fie half nod

n, daß der fran Bulgare" über erübrigt fic.

leitsamtes. beilungen bei anifierung

ntenden Reich den ferner fol des Gewerb refet, Bühnen ne, Handlungs er Berficherun rbeiterfammen des Urbeill orge und -ve

ffe der land anten, Volt Arbeiterwohl Berficherungs ers Kranker der Arbeiter unasamt uni Trieasmoden at für Priva tgeset, Wohl forge, Kriegs tegsbeschädig en Hilfsdienst

Abteilungen Buermeling,

brot. das bar

begreiflich zu tann, ohne eise geordnet au schreiben. uzeigen. 30 n eine neue eider befindet Dofumenten

daraus ge egriffen war. nem Papiero

vielleicht bat

fagte mein wieder Shro ner diefe lei fie mir fcon weiß; fechs wahr? ter Knöpfe? s: macht int fechs Seller. usgeschloffen t mindeftens

mein Ontel, diese elenden l, Herr Bon-

genblicke an der ungefähr Sie geftatten

Das neue Reich.

Die Amnestie.

verlin, 12. Oft. Der Kaiser und König hat ben Reichstangund den preußischen Justizminister beauftragt, solche Bersonen nom Reichsgericht ober bon preußischen Zivilgerichten, deflich der außerordentlichen Kriegsgerichte, wegen politister Verbrechen und Vergehen zur Strafe verurteilt den midelichte wegen Straftaten aus Anlaß oder bei Gesenheit von Streits, Straßendem on firationen, bens mittelunruhen und ähnlicher Aussichreitungen oft find, in weitem Umfange ibm gur Begnadigung lagen. Ein gleicher Auftrag ist von den deutschen Bundesen und Senaten der freien Städte wegen der in ihrem Gebiet nangenen gleichartigen Straftaten ergangen.

Die Reuordnung in Elfaff-Lothringen.

persin, 12. Oft. Der Strafburger Bürgermeister Dr. manber hat den an ihn ergangenen Ruf, Statthalter von Sothringen zu werden, angenommen. Gleichzeitig ist ent-n worden, daß der elsässische Reickstagsabgeordnete Hauß missefretär in der essaß-lothringischen Regierung wird.

Weitere Menberungen ber Reicheverfaffung.

Mie die "Germania" mitteilt, find die Aenberungen der mennenen und nunmehr dem Reichstag zugegangenen Gejetztwie freie Dienstwohnung oder entsprechende Entschädigung zu.
murf noch nicht abgeschlossen. Es sind vielmehr noch Maßmen vorgesehen, welche sich auf Veränderung bezw. Ausführen und 14 000 Mf. Repräsentationskoften und hat Anspruch auf freie
Mohnung mit Geräteausstattung. feverfaffung mit dem bor einigen Tagen bom Bundesrat anel 11 handelt von der alleinigen Befugnis des Rai-18, im Namen des Reiches Krieg zu erkären und Frieden schließen. Artikel 17 betrifft die Mitverantwortlichkeit Beich Stanglers bei Anordnungen und Verfügungen isers. Diese Mitverantwortlichkeit ist leider nicht zu einem Misinstitut ausgestaltet worden. Es fehlt an Anordnungen, mui sie sich erstreckt, wer befugt ist, sie geltend zu machen, des Verfaren dabei einzuhalten ist, sie geltend zu machen, of joll jest nachgeholt werden.

deitär Dr. August Müller aus dem Kriegs-Ernährungs-dmidt, der sich schwerzeigen der Mobert M

e das Korrespondenzblatt der Generalkommission mitteilt, hat gung. Sie wollen eben zeigen, daß sie immer schreien und die lehte Borständekonferenz für die Dauer seiner Meicks- schimpsen, ganz unabhängig davon was geschiedt. lung von seiner Anstellung in der biserigen Generalkommission mben; der Rüdtritt in die bisherige Stellung wird ihm offen ilten. Bauer bleibt auch fernerhin Mitglieb der Generalkomion und nimmt in dieser Eigenschaft an ihren Sitzungen teil. blich erkläcten sich sämtliche Redner in der Vorständekonferenz it einverstanden, daß unter den gegebenen außerordentlichen fällnissen die Arbeiterschaft sich dem Eintritt in die Regierung entziehen könne.

Der neue Whef bes Rriegsamtes.

General Mirich Soffmann ift zum Chef des Kriegsamtes

Der neue Chef bes Zivilkabinetts. Wie das "Berl. Tagebl." ibrt, ist aum Nachsolger des aus dem Amte geschiedenen arn von Berg der frühere Staatssekretär Dr. Clemens De lrud als Chef des Zivilkabinetts ausersehen. Dr. Delbrüd rde bekanntlich am 22. Mai 1916 durch Dr. Helfferich auf dem Posten eines Staatsselretärs des Innern abgelöst.

Bur bas gleiche Wahlrecht in Sachien.

Dem "Berliner Lokalanzeiger" zufolge nahm der Landesborand der fortschrittlichen Bolfspartei im Königreich Sachsen am nag einstimmig eine Entschließung an, das Klassenwahlrecht ür die Zweite jächsische Kammer müsse durch das allgemeine eiche Wahlrecht, verbunden mit Verhältniswahl, ersetzt werden.

Ein Glüdwunsch aus ber Ufraine.

ormen einem Erstarken und Blüben aller berrlichen Eigenten, die das mächtige deutsche Bolk aufweist, förderlich sein. mehr. ge recht bald ein für alle Bölker der Erde genechter Friede

383. Brojeffor Jefremow, Redakteur Nikowski, Senator

Für die Sicherheit ber Ariegeanleihe.

Der Staatsjefretär des Reichsichakamts, Graf Roedern butte mit den Parteiführern des Reichstags eine Ausiprache der Reiegkanleihe. Der Stratssefretär benutzte dieje Benheit, um gewissen Gerüchten enigegenzutreten und zu sichern, daß der Bundesrat gewillt ist, wie schon bisher, auch veiter für entiprechende Deckung der Zinsen zu iorgen. Es auch eine törichte Annahme, zu glauben, daß bei augen Bermögenssteuern der Kriegsanleihebesitzer mehr ge-Clien würde als der andere. Wenn Vermögenssteuern komden, dann gilt als Grundlage der Besteuerung das Ber-Ben, einersei ob das Bermögen in Grundstüden, Fabriken, den, Luxusartifeln, Aftien, Pfandbriefen oder Staatsanen besteht. Und auch hierbei wird die Steuertechnik Mittel nd Wege finden, die Kriegsanleihebesitzer zu bevorzugen.

Die Parteiführer erkarten ihre volle Ueberein timmung mit der Auffassung, doß es weiter für Reichsund Reichsregierung erste Pflicht sein müsse, den Zinsent der Kriegsankeihen in zugesagter Höhe mit allen litteln sicherzustellen. Und daß der Besitzer von regeanleihe bei allen steuerlichen und sonstigen Magnahmen eine Benachteiligung, viehnehr nach Möglichfeit eine Begünstigung erfahren jolle. Für die Durchbrung diejes Bestrebens bürge ichon die Tatsache, daß unsere

Anleihen Volksanleihen im besten Sinne des Wortes jeien, die in den Händen von Millionen zum Teil wenig begüterten Bollsgenossen und vor allem auch im Besitz unserer Sparkaffen umd Genossenschaften seien.

Raditragsetat für bie neuen Reichsämter.

Nach der "Deutschen Parlaments-Correspondenz" macht die Neuordnung der Reichsberwaltung durch Berufung einer Reihe neuer Staatssekretäre und die Errichtung eines Neicksarbeitsamis die Borlegung eines weiteren Nachtragsetats zum Reichshausaltsplane notwendig. Die Ressorts verwaltenden Staatssekretäre beziehen 30 000 Mf. Gehalt und 14 000 Mf. Repräsentationskosten und haben Anspruch auf freie Wohnung, nur der Staatsselretär des Auswärtigen hat ein um 6000 Mt. höheres Gehalt. Die neu-ernannten Staatsselretäre ohne Ressort werden aller Wahrschein-licklicht vool die Verlette von lichkeit nach die gleichen Bezüge wie die übrigen Staatssefretäre erhalten und dazu noch die Entschädigung für die nicht vorhandene Dienstwohnung, die sich wohl für sede Stelle die zu 20000 Mark belaufen wird; in dieser Beise ist auch die Bobnungsent chädigung für die Staatssekretäre des Innern und des Neichswirtschaftsamtes berechnet. Für den Fall, daß der biserige Vize präfident des preußischen Staatsministeriums zum Präfidenten des Staatsministeriums ernannt werden sollte und die Bigepräsidentenstelle im Sauptamte unbesetzt bleiben würde, erübrigten sich Nachsorderungen. Dem Präsidenten bezw. Bizepräsidenten stehen 36 000 Mt. Gehalt und 18 000 Mt. Auswendungsgelder so-

Aus der Partei.

"Bergewaltigung".

wif sie sich erstreckt, wer befugt ist, sie geltend zu machen, des Bersaren dabei einzuhalten ist, sie geltend zu machen, des Bersaren dabei einzuhalten ist und ähnliches mehr. Alles bebt Protest gegen die "Bergewaltigung" der Wähler, die darin besteht, daß Sozialdemostraten, insbesondere Scheidemann, jeht Minsterämter annehmen, ohne sich zur Neuwahl zu stellen. Die Bühler seiner nicht um ihr Beto (soll heißen: Botum!) angegangen worden. Man wolle der Gefahr einer Neuwahl ausweichen. "Ann will im Neichstag ein Geseh eindringen, das den Wahlfreisen das Necht ninumt, neu darüser zu besinden, oh sie die Minster-

Meichstagsachgeordneter Bauer hat die Leitung des neu ge-keichstagsachgeordneter Bauer hat die Leitung des neu ge-offenen Meichsarbeitsamts als Staatsjefretär übernommen. de das Korrejpondenzblatt der Generalfommission mitteilt, hat

Berfpateter Leipziger Broteft.

Die "Leipziger Bolfszeitung" muß natürlich die Entwidlung, die im Friedensersuchen an den Präsidenten Wilson und in der Vildung der parlamentarischen Regierung ihren ersten Ausdruck fand, um jeden Preis fritisieren. Sie stellt besbalb in den Mittel-bunkt ihrer Betrachtungen das Ausbleiben der Annestie für die Opfer des Belagerungszustandes. Freilich, die "abhängigen" Sozialisten hätten sie nicht einmal in Kr Mindestprogramm aufge-nommen und wagten für lauter Regierungsfürchtigkeit gar nicht, das furchtbare Wort Amnestie auszusprechen. Aber die unab-hängige Sozialdemokratie — oho! — werde sie schon zu etwas deutlicherer Ausspracke zwingen und den Antrag auf Erlaß eines Amnestiegesetes einbringen.

Hoffentlich beeilen sich die Herren Unabhängigen. Sonst sommen sie mit ihrem Antrag erst nieder, nachdem die Partei die Begnadigung der Opfer den Konflisten mit einer überwundenen Kriegspolitik ohne viel Reden herbeigeführt hat.

Boziale Rundschau.

Mun maden die Sausbefiger wieder mobil!

konnte. Für Baden fehlen ja auch noch die Ausführungsbestimmungen des Ministeriums des Innern, die MIB. Berlin, 12. Oft. Der Reichstagsabgeordnete Dr. entscheidende Bestimmungen enthalten können. Sobiel uns aas hat aus Riem folgendes Telegramm erhalten: Der bekannt ift, haben maßgebende Organisationen für Karlsruhe umlausichuf der ufrainischen Partei der Sozialföderalisien bei der Landeszentralbehörde um Genehmigungs. te Sie, dem Reichstag die tief empfundene Freu 2 der Par- pflicht für Mieterhöhungen, die wir hier unterm über die Einführung des parlamentarischen Regimes in 28. September forderten — und die nach dem neuen Gesetz deutichland und die nahe bevorstehende Vermirklichung des all- ermöglicht ift! — eingegeben. Ob sich das Karlsruher netnen Wahlrechts in Preußen auszudrücken. Mögen diese "Micteinigungsamt" nach Entwicklung der Lage immer noch dagegen sperren wird, wissen wir nicht; vielleicht je tot nicht

> Natürlich treffen die Sausbesiter, die die neue Berordnung als einen "Sieg der Mieter" ansehen, jetzt verstärkte Defensibmaßnahmen. Der "Reichsbote" in Berlin meldet

Gine große Hausbesitzer-Versammlung — mehr als 2000 Hausbesitzer waren dem Ruse gesolgt — nahm im Lehrervereinshause Stellung zu der neuen Berstärkung des Mieterschutes burch die befannten zwei Berordnungen. Shnbifus ber "Wirtschaftlichen Vereinigung bes Bundes ber Berliner Grundbesithervereine" (Die die Bersammlung einberufen hatte) Rechtsanwalt Walther ftellte eine Reihe von Forberungen, die man einstimmig annahm: 1. Allgemeine Berechtigung auch des Bermieters zur Anrufung des Mieteinigungsamtes eingetroffen war, und weil insbesondere bei laufenden, aber offendar unbilligen Mietber-trägen. 2. Schaffung einer Beichwerde- und Berufungsinstanz. und etwa 30 leicht verletzt. 3. Bollftredbarteit famtlicher Entscheibungen bes Mieteinigungs amtes. 4. Schaffung bon Ausführungsbestimmungen und Richtlinien für die Entscheidungen ber Mieteinigungsämter. Durch dieje Buntte follen die Mieterschuthberordnungen ergangt werden. Weiter werden folgende Abanderungen verlangt: Befeitigung ber Erlaubnis gur Abvermietung, Hebertragung ber Anzeigepflicht auf bie Organisationen bes Sausbefiges, Erweiterung des Schutes gegenüber hppothefengläubigern. Gegen die Berordnung über Mahnahmen gegen den Wohnungsmangel erhob der Berichterstatter den Einwand, daß es ein schwerer Gingriff in die Rechte des Sausbesites fei; er verlangte Zusammenarbeit von Gemeinde und Sausbesit, wie fie in München vorbildlich burchgeführt ift, für die Enticheidungen bes Mieteinigungsamtes ift eine Berufungsinftang gu durch fraftige Zeichnung von Kriegsanleibe aus. Dies wurde 17500 Kilometer

bem Reichstagsprafibenten brahtlich mitgeteilt mit er Bitte, 28 auch dem Raifer wiffen zu laffen (Man beachte diese Verquidung!)

Die "Germania" berichtet außerdem:

Es wurde erklärt, daß alles, was disher auf dem Gebiete des Mieterschutzes Rechtens gewesen, ein Kinderspiel sei gegen die Bestimmungen der neuen Mieterschutzverordnung. Diese ftelle fich als ein ungerechtfertigter Gingriff in bas Eigentum und bie Bertragsfreiheit bar. Gie ift für bie Entwidlung bes ohnungswesens berhängnisvoll und weit entfernt, bem Bobnungsmangel wirflich abzuhelfen. Gie führe nur bazu, bas Baugewerbe und das Hausunternehmertum lahmzulegen. die Mahnahmen gegen den Wohnungsmangel fanden den hef-tigen Widerspruch der Hausbesitzer, die das Borhandensein einer Wohnungsnot in Groß-Berlin entschieden bestritten.

Kommunalpolitik.

Gemeinderatssihung in Durlach.

Die fortschreitende Steigerung ber Gastohlenpreife und bie Erhöhung der Arbeitslöhne macht eine Neufestsetzung der Kokspreise erforderlich, Auf Borjolag des flädt. Gaswerfs werden die Berkaufspreise für Koks mit Wirkung dom 1. Oktober ds. Is. ab erhöht auf 2,80 Mt. für Grobfoks, 2,90 Mt. für Nuftoks und 2,30 Mt. für Perkloks. Für die Abgabe des Koksgruses sollen die jeweiligen Marktpreise maßgebend sein. — Mit Rücksicht auf die Petroleuminappheit wird das städt. Gaswert ermäcktigt, in bringenden Fällen Neuanschlüsse an die städt. Gasleitung unter Ausichluß der Berwendung von Münggasmessern herzustellen. Der Gemeinderat beschließt mit Rücksicht auf den Mehrbedarf an Beleuchtungsftoffen der durch das Aufsuchen der Keller bei Fliegergefahr bedingt ist, bei der zuständigen Stelle wegen Verbesserung der Versorgung der Stadt mit Petroleum und Kerzen vorstellig zu werden. — Von mehreren biesigen Industrien ist das Bürgermeisteramt ersucht worden zur Berbesserung des Fern-iprechverkehrs mit Karlsruhe bei der kaiferl. Oberposidirektion auf ben Anichluß ber Stadt Durlach an das Ortsfernsprechnet der Stadt Karlsruße hinzuwirken. Nachdem die faiserl. Oberpostdirettion unter Anerkennung ber Notwendigkeit einer Berbefferung der Betriebsberhältniffe des Bororisberkehrs Karlsrube-Durlach die von den Industrien gewünschte Aufhebung des Orisnehes Durlach für unangängig erklärt hat, wird von einer Weiterbehandlung der Angelegenheit abgesehen. — Der Gemeinderat hat mit Rücksicht auf die erheblichen Interessen, die die Stadt an der auernden Erkaltung des Schloßgartens besitzt, an die Er. Forstund Domänendirektion bas Ersuchen gericktet, das z. Z. auf unbestimmte Zeit mit dem Recht jährlicher Kündigung abgeschlossene Pachtverhältnis bezüglich des domgnärarischen Schlospartens nen zu regeln und die Pachtzeit auf 25 Jahre festzuseten. Dieser Anregung bat die Gr. Forst- und Domänendirektion vorbehaltlich der Zustimmung des Gr. Finanzministeriums in dankenswerter Weise entsprochen. Der dem Gemeinderat übermittelte neue Pachtvertragsentwurf wird genehmigt. — Das Projekt des städt. Hochbauamis über Verbesserung der Entwässerung des Friedrichschuls kaufes und die Pflasterung der Einfahrt zwischen Friedrichschule und der Turnhalle wird genehmigt. Der entstehende Auswand soll aus laufenden Mitteln bestritten werden. — Zur Prüfung der Gesuche um Beihilfen an Angehörige des Mittelstandes wird eine aus fieben Mitgliedern bestehenbe Kommission unter dem Borfit bes Bürgermefters bestellt.

für unsere Boldaten.

Die Auszeichnung von Babenern in nichtbabifden Truppenteilen.

In badischen Blättern ist ein Artikel erschienen, in dem Beschwerde darüber geführt wurde, daß Badenern in nichtbadischen Truppenteilen Schwierigkeiten gemacht würden, daß diese ihre heimatliche Auszeichnung nicht erhielten. Diese Behauptung enspricht jedoch nicht den Tatsachen, zumal beäuglich der preußischen Regimenter. Die Badener in preugischen Truppenteilen sind bisher stets mit. Auszeichnungen cedacht worden. Das ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: An die im Frieden bereits vorhandenen badischen * Die Mieterschutzerordnung hat durch die Robelle Regimenter find bisher verliehen rund 2000 Orden und Die Erste Rammer sei zu beseitigen, mindestens aber von Grund vom 23. September wesentliche Erleichterungen erfah- 30 000 Medaillen. An die bei der Mobilmachung oder später umsugestalten. Giblich wird die Bildung einer Rogierung ren, wenn sie auch weder von der Mieterseite noch von der in Baden aufgefüllten Truppenteile sind verliehen worden die das Bertrauen ber berufenen Bertreter des Bermieterseite mit ungeteiltem Beifall aufgenommen werden rund 2000 Orden und 33 000 Medaillen. An Badenern in preußischen Regimentern find bis jett berliehen worden rund 5700 Orden, 64 000 Medaillen. Badener in bayerischen, fächsischen oder württembergischen Berbänden (mit eigener Militärverwaltung), die häufig dort freiwillig eingetreten find, erhalten die Auszeichnungen des Bundesftaates, in beffen Truppenteilen fie bor dem Feind ftehen. Es follen diefe nicht gegen Badener, die in heimischen Berbanden fampfen, bevorzugt werden, da diese sich mit der badischen Auszeichnung begnügen müffen. Die drei genannten Staaten geben auch feine Auszeichnungen an ihre Staatsangehörigen, Die n badischen Regimentern stehen, vielmehr werden diese von Baden aus bedacht. Im ganzen find bisher über 140 000 Auszeichnungen verliehen worden.

Aus aller Welt.

Gin Ruggujammenftof. Mitwoch frith um 7.15 Uhr führ der von Erdarf fommende Berfonengug 515 auf den vor der Stadt Jünkerath haltenden Militärur-lauberzug 27 auf, weil er Fahrerlaubnis erhalten hatte, ebe die Rückmeldung fiber das Freisein der Strede eingetroffen war, und weil starker Nebel die Aussicht behinderte. Es murden 16 Militärpersonen getötet, 10 fcmer

Immer wieber fowere Gifenbahnunfalle. Bie bem "Berl. Tageblatt aus Wien berichtet wird, ist, ungarischen Blättern zufolge, am Freitag Nacht der Bukarester Eilzug in der Nähe der Station Biapra (DIt) entgleift, wobei mehrere Bagen in den Fluß stürzten. Ueber 100 Paffagiere fanden ben Tod. 200 Bassagiere erlitten schwere Berletungen. Die Urjache des Unglückes ist offenbar auf starke Negengüsse in Rumanien zurückzuführen, die ein starkes Anschwellen des Olt zur Folge hatten, Infolge des hohen Wasserstandes war das Gleis unterwaschen worden. Der Lokomotivführer konnte in der Dunkelheit die brobende Gefahr nicht wahrnehmen und fuhr mit Bolldampf weiter.

Grobeben. Der Seismograph ber Königsstuhlsternwarte bei Seidelberg schrieb am 11. Oftober nachmittags ein startes schaffen. Ausführungsbestimmungen nach § 8 find bald un bernbeben auf, das um 3 Uhr 26 Minuten begann. Der zweite ter Mitwirtung bes Sausbesites zu erlaffen. Auf Ginfat erfolgte um 3 Uhr 55 Minuten. Die langen Bellen famen Borichlag bes Borsibenden iprach die Bersammlung ihre Be- um 3 Uhr 47 Min., das Maximum um 3 Ulf x 58 Min. Die Bereitwilligkeit zum Durchhalten (Sehr gnädig!) und zwar auch wegung erlosch um 51/4 Ul Ir. Die Serdentsernung befrätg etwa

Buden.

6. Durlad, 10. Oft. Der Konsumberein Durlach u. Amgegend hielt am 5. Oftober seine 14. ordentliche Generalber fammlung ab. Der Umjas betrug im Geschäftsjahr 381 659.04 Mt. bas ift ein Weniger gegen das lette Jahr von 18 835.62 Mt., was daher rührt, weil ber Kommunalverband Durlach-Stadt ben Basemberkauf selbst in die Hand genommen hat. Der Berein hat 1506 Mitglieder. Die Bilang, schließt mit 165 760.74 Mf. Die Generalbersammlung genehmigte den Berteilungsplan: 12 000 Det. vierprozentige Nückbergütung, 950 Mt. ebenfalls vierprozentige Berginsung auf die Geschäftsanteile. Der Geschäftsanteil wurde von 30 Mt. auf 50 Mt. erhöht. In den Borftand wurde der Ge-noffe Chr. Schucker neugewählt. Die Aufficksraismitglieder Deber Dubwig, Dahn Christian und Schrimm Albert wurden wiedergewählt. Für den zurückgetretenen Genossen Schuhmacher

ist Genosse Stutz gewählt worden. Durlad, 12. Oft. In der gestern stattgehabten Aufsicksrats-sitzung der Badischen Maschinensabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold u. Roff, Durlach, wurde die Generalberfammlung auf den 15. November ds. Is. festgesett. Es wird eine Dividende bon 15 Prozent und eine Sondervergütung bon s Prozent in Borfcflag gebracht.

Rell, 12. Oft. Ein Landwirt aus bem Begirt, ber einem handler in Urloffen zwei San Kartoffeln ohne Beforberungsichein guführen wollte, wurde mit 100 Mf. und ber Käufer mit 50 Mf.

* Lahr, 11. Oft. In der Nacht zum Dienstag wurde in der hieisgen Pappenfabrit Asal eingebrochen und drei Treibriemen im Bert von 100 Mf gestohlen. * Mannheim, 12. Oft. Die Polizei verhaftete einen Uhr-

macher namens Klein, der längere Zeit französische Kriegsgefangene in seiner Wohnung beherbergt haben soll. Der Berbastete wollte einen Schiffer bestechen, die Gefangenen mit nach Holland mitzunehmen. Der Schiffer ging aber barauf nicht ein und ver-anlogte die Verhaftung. — Rach einer Meldung der "Bolfs-stimme" soll die ganze Familie des Uhrmachers Klein verhaftet und in ihrer Wohnung soll ein größerer Geldbetrag beschlagnahmt

* Seibelberg, 11. Oft. Nach dem Genuß giftiger Bilge ist die Orien mit mehreren Bahnhöfen auch des Bestimmungsbahnhofes ganze Familie des Mehgermeisters Barth erfrankt. Barth selbst — enthalten. Als sehr zwedmäßig erweist sich ferner die Einlage

anzeiger melbet, wurde Landgerichtsrat Dr. Julius Koelle in Mannheim in gleicher Gigenschaft nach Rarlsrube verjett. Ernannt wurden Amisrichter Alfred Burger in Karlsruße gum Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg und bie Amisanwälte Dr. Wilh. Könneberg in Karlsrube und Dr. Grohmann in Mannheim zu Amisrichtern und zwar Dr. Könneberg in Karlsriche und Dr. Grobmann in Pforzheim. Amtsrichter Dr. Arfannes Ferdinand in Pforzheim wurde in gleicher Eigenschaft nach

Much bas Sterben wird tenrer. Das Minifterium bes In nern hat die Gebühren ber Leichemichauer um eine Mark erhöht. Die Gebührenerhöhung tritt mit Ablauf bes zweiten Jahres nach Beendigung bes gegentvärtigen Kriegszustandes außer Kraft.

Die Milchfrage.

* Karlsruhe, 14. Oftober.

Im hinblid auf den beständigen Rudgung ber Milchlieserung, der zu den ernstesten Befürchtungen für den kommenden Winter Anlag gibt, beschloß der Karlsrußer Stadtrat, an das Ministerium des Innern die dringende Bitte zu richten, die Bezirksämter in den Lieferungsbezirken telegraphisch anzuweisen, unter eigener Bewertwortung dafür Sorge zu tragen; daß von jetzt ab:

1. umber beinen Umftänden in irgend einem Lieferungs bezirk ein weiterer Rückgang in der Milch und Fottlieferung mehr eintritt,

2. daß jedes Burudbleiben hinter ber borgewiderhandelns an unmadjicktlich in wirksamster Beise geahndet wird, und daß

3, auch die übrigen Borkehrungen für eine geregelte Ablieserung, wie die ordnungsgemüße Umlegung der Lieierungomenge, die richtige Bejetzung und Ueberwachung der Milchausichiiffe, sowie die jonffigen Bestimmungen der Berordmung reft los durchgeführt werden.

Der Weg, den der Karlsruher Skadwat hier zeigt, erscheint mes der einzig richtige zu sein. Man möge zumächst mal brougen im Lande nachseben, ob überhaupt die Berordnungen durchgefight werden und man wird vielfach die Erschrung unden, daß das nicht der Fall ist.

Es ist liberhaupt bemerkenswert, wie die Rüse jest so wenig Mild geben. Kommt man bei einem Bauern in ben Stall, jo streicht er nicht wie früher die glutte Bout mit einem befriedigenden Lächeln: diese gibt 12 bis 14 Liter, diese gar noch mehr. Heute santet die Antwort: der Racker siefert 2 bis 3 Liter, der da noch weniger und die dort steht über-

Rum beeinfluffen nahiirlich Futtermangel, Jehlen bes mildyerzeugenden Kraftsuthers uiw. die Milamenge erheblich, die Herangiehung zur Arbeit, fehlende Pflege, Mangel an Leuten faffen weiterhin die Mildnenge kleiner werden. Aber jo ftark ift der Rüdgang nun doch nicht. Ein Mittel wäre, dier ichnell Bandel zu ichaffen: wenn alle diese Kiihe, die fich weigern, thre Mild herzugeben, als Schlachtvieh ebgeholt würden. Aber da pfeift der Wind anders. Kommt der Bertrauensmann zur Auswahl von Schlachtvieh, find auf einmal alle Rübe die besten, dann ist eigentlich so racht keine dafür feil. Es geht wie bei den Hühnern: früher schaffte man die legesaulen Bühner ab. heute halben sie sich die Landwirte haufenweise. Ueberhaupt scheinen die raitonierten Gier und die Pflichtmisch am ichversten an gewinnen zu fein.

Die gange Angelegenheit ist gerade jetet, im Zeicken der Bevölkerungspositif, wert, daß sich die Behörden die Ställe immal aniehen. Go wäre dadurch manches Hetholiter Milch und mandjer Zentner Butter zu retten. Ieres Ried, das in ber Großstäde wegen wangelnder Mischnobrung zugrunde geht, ist eine harte Antlage gegen diese Driidebergenei. muß einner fest zugegriffen werden. Mit stindigen PreiderAus der Sindi.

* Rarierube, 14. Oftober.

Sozialbemofratifcher Berein, Bezirf Gubftabt. Die Bufammenkunste der Genossen und Genossinwen der Sübstadt werden nach sveimonatiger Commerpauje am morgigen Dienstag, 15. Oktober, wieder aufgenommen. Und zwar treffen sich die Genossen im "Auerhahn", Schützenstraße. Die politischen Geichehmisse dieser Lage mochen es unbedingt notwendig, daß die Arbeit für unsere Partei noch nachhiltiger wie bisher fortgeset Werden auch endlich die Kämpfe an den Fronten zur Ruhe kommen, so werden die Kämpse beim inweren Ausbau des Reiches um jo hoftiger entbremen. Da beißt es für die Ar- größerer und fleinerer Ortschaften hinter unserer Front fin beiterschaft, gerüstet zu sein, auf dem Damm zu sein. Ber-faume es daher kein Genosse und keine Genossin, sich morgen Abend zu wichtiger Parteiarbeit einzufinden.

Gefallen. Am 11. de. Mts. ift stud. jur. Ebuarb Diet, Dizefeldwebel im Leibgrenadier-Regiment, der hoffnungsvolle Cohn unferes Parteigenoffen Stadtrat Dr. Diet gefallen. Derjelbe ist im Frühjahr als Fähnrich ins Feld gerudt und bat die legten schweren Kämpfe seines Regimentes mitgemacht. Wie viel junge Lebenshoffnung hat diese Blutzeit ichen verschlungen.

Der Kartoffelversand auf der Eisendahn. Die "Karlsrucer Zeitung" weist darauf hin, daß beim Kartoffelversand auf der Eisendahn solgendes beachtet werden muß. Die Kartoffelsäde müssen mit Striden sest und mit Striden so zugebunden sein, daß mussen wir Bereiche ein gum Anfaffen bienender Anopf gebilbet wird. Die Begeichnung (Signierung) muß auf einer am Ropfende bes Gades befestigten Tafel aus Holz over anderem halibarem Stoff angebradi werden. Als beste Bezeichnung empfiehlt sich die bolle Abresse des Empfängers mit Angabe feines Bornamens und feiner Bohnung. Die Bezeichnung muß ferner die Angabe der Bersandstation, des Aufgabetages und der Bestimmungsstation — bei Sendungen nach ist bereits gestorben. — Auf einem Bahngleise in der Nähe der von Zetteln mit der genauen Angabe von Absender, Empfänger, Stadt wurde eine männliche Leiche mit abgefahrenem Kopf auf- Bersandstation, Aufgabetag und Bestimmungsstation obenauf in die Sade, damit im Falle des Berluftes der Anhanger bei ber * Genehmigung der Mitgliederwerbung. Der Deutschen Ges borgeschriedenen amtlichen Oeffnung des Gutes dessen dinge-tellschaft für Bevölkerungspolit! Charlottenburg wurde für das höriadeit sofort feltpestellt werden kann. In den Fraaktbriefen und Erosherzogtum Vaden bis 31. Wärz 1919 die Erlaubnis zur Wers auf den Bezeichnungen (Signierungen) ist genau anzugeben, ob bung von Mitgliedern durch Bersendung von Werbeschreiben erteilf.

Beränderungen im höheren Nichterdienst. Wie der StaatsSendungen fönnen nachträglich nicht selbst abgeholt werden.

Gemeinbearbeiter Berfammlung. Der Berbanb ber Gebie städtischen Arbeiter gu einer Berjammlung einberufen, um Schweiger Hotel lebt, einen Brief gefchrieben, ber bon ein burch die fortgeseiten Preissteigerungen verurfachte miftliche Lage ber Arbeiter und Angestellten. In Friedenszeiten war es fo, daß im allgemeinen die städtischen Arbeiter beffer gestellt waren, wie die Staatsarbeiter. Zetzt im Krieg hinkt die Stadt hinter dem Staate ber. Houte, am 12. Oktober, ist eine Gingabe der Karls-zuher städtlichen Arbeiter vom 18. Juli betreffs Erhöhung der Tenerungszulagen noch nicht erledigt. Es wurde darin eine Er-höhung der Aulagen für alle Arbeiter auf nur 3 Mark im Tag und eine Erköhung der Kinderzulagen auf 10 Mark beantragt, Sähe, die durch die inzwischen immer weiter sieigende Teuerung schon wieder überholt sind. Geschehen ist noch nichts. Anzwischen hat der Staat ben Arbeitern die befannte einmalige Teuerungsqulage von 500 Mark gewährt. Die städtischen Arbeiter haben bieferhalb noch feine Schritte getan, ba fie es für felbitberftanblich balten, daß die Stadt von fich aus eine Borlage megen einer einmaligen Zulage in gleicher Sohe macht. Rebner berwies auf ansbere Großstädte, 3. B. Mannheim und München ufw., wo den geänderten Berhaltniffen viel rafder Redmung getragen wurde, wie in Karlsruße. Allerdings muß auch gesagt werben, daß ander Klugheit mangelt, chronisch zu leiden pflegt. warts die Arbeiter viel mehr auf bem Damm find, wie hier, um ihre Interessen zu verfechten, so daß man sich nicht zu wundern der Bolfsvolitif gehört, ist von dem plöglichen Ericein braucht, wenn es die Stadt mit den Zusagen nicht besonders eilig eines solchen Bekenntnisses natürlich unfroh berührt. hat. Der Gemeindearbeiterberband mußte bier bei etwa 7—8000 Pring Max hat sich gestern mit den Führern der Mehrheits städtischen Arbeitern eine gang andere Mitgliedergahl baben. Auch parteien in Berbindung geseht, und er hat ihnen in ei ber "Bolfsfreund" ftellt ftanbig feinen Roum aur Berfife Miriebenen Gollmenge bom erften Tage bes Bu- bie Lage ber Arbeiter gu berbeffern. Gelefen und gehalten tverben aber andere Reitungen, bie in diefer Sinficht gar nichts tun, gangen Bergang der Angelegenheit und die Entwicklung fe Much die fogialbemofratifde Burgerausichuffrat, ner politischen Anichanungen bargelegt. Den meiften ob tion bat noch immer ihren Mann gestellt bei ber Berteidigung allen "bürgerlichen" Parlamentariern hat seine Darleg von Arbeiterintereffen, ohne daß die Arbeiterschaft im Allgemeinen genügt, oder fie find doch von dem Buniche, eine neue Kan bei den Basten sich in dem Mase für die Arbeitervartei ins Zeug lerkrise zu vermeiden, beseelt. Die Sozialdemokra-legt, wie es notwendig wäre. Es it, so meint der Redner, eine ten zögern und schwanken noch und nehmen bisher eine traurige Denfweise für einen Arbeiter, wenn er fich fagt: Die paar Organisierten werden den Kram schon machen, und wenn etwas erreicht wird babe ich ja boch ben gleichen Borteil, wie bie, welche Beitrage gablen und in die Berfammlungen geben. Die Arbeiter muffen burd Apitation bon Maind gu Mund bafür for-

gen, bag bas anders wird. Am Schluffe feiner Ausführungen fam ber Redner auf ben ier geltenben Arbeitsbertrag, der ekenfalls berbefferungsbedürftig st, zu sprechen, wie auch auf die Lohnverhältnisse der Kenerwehrbon ber ständigen Brandwacke. Die Leute werden bei un- fatt. Bielleicht kommt guter Rat iiber Racht." ennigender Bezahlung über Gebühr auspenust. Auch diese Leute Befferstellung gemacht, bie einfach berichleppt wirb.

In ber Distuffion, an ber fich gwei Rebner beteiligten, purde auf die ungebeure Auskentung der Arbeiterstaffe durch die Teuerung bingewiesen und auf die Rotwendiakeit durch Aulagen einigermaßen einen Ausgleich gu icaffen. Am Schluffe ber Berfammlung wurde eine Rejolution einstimmig angenommen. in der bedauert wird, daß die oben erwähnte Eingabe des Gemeindearbeiter-Berbandes bom 18. Aufi noch nicht erlebigt ff. Da burch biefe Bergögerung die Berbaltniffe bereits überbolt find, behalt sich die Berjammlung bor, nach Erledigung jener Eingabe, erneut Steffung sur Lohnfrage gu nehmen. Auch erwartet Die Berfammling bom Stadtrat, daß neben der geforberten Bulage auch bie einmalige Bulage, welche bie Staatsarbeiter und Be-amten erhalten, gegeben wird. Die Resolution soll allen Stadtraten und Stadtberordneten gur Renninisnahme gugefand werben.

Lette Undrichten.

Jur Maffenflucht im befehten Gebiet.

MIB. Berlin, 13. Oft. (Amtlid.) Rachdem bie Furcht ber ber Beidichung fich munnehr auch ber Bevollerung bon Balenejennes mitgeteilt bat, iodaß bort 30 000 Ginmobner nicht mehr von der Flucht nach dem Often abzuhalten find, weislich gegen Belegschein genehmigt worden ift. höhungen wird gar nichts erreicht. Das haben wir genugiom bat die deutsche Regierung sich weizerische Regierung sich weizerische Regierung fich erneut an die Der Borslaut der Bekonntmachung isch weizerische Regierung aewandt. Die Schweizer ämtern und Bolizesbehörben einzusehen

Regierung ift gebeten worben, die frangofifche Regier bon diefer Entwidlung unverzüglich zu verstündigen und verzuschlagen, im Intereffe ber Bewohner ber nordfrange Gebiete bie Bufiderung gu geben, bon einer Beidien ber groferen Ctabte abgufehen und ihre Berbundeten if falls bagu gu beranlaffen, auch fei bie beutiche Regierung 6 reit, wenigstens einen Teil ber Bevolferung gum Ueber. tritt in bie fein blichen Linien gu nberreben wofür allerbings befondere Abmachungen bon Front gu gro erforberlich fein würden. Falls bie frangofifche Regie, rung auf unferen Borichlag nicht eingeht, fann bie beutiche R gierung die Berantwortung für die Leiden ber Bevolferun die eine Folge ber vernichtenben feindlichen Beichiefning o nicht übernehmen.

Bayerifder Parteitag ber Sozialbemofratie. Münden, 13. Oft. Bente wurde hier ber Lanbesvarte tag ber banerifden Cogialbemofratie eröffnet.

Reichstanserfatmahl.

Berlin, 14. Oft. Morgen, 15. Oftober findet Die Miffe. agserjatzwahl im 1. Berliner Wahlfreise futt. Bei der fer Wahl 1912 wurden für den verstorbenen Bertreber der Foidnittlichen Bolfsportei, Stadiallester Joh Rämpf 4657 für den sozialdemofratischen Kand daten 4408 Stimmen ob geben. Sozialdemokratischer Kandidot für die morgie Da ist stellt. Stadw. Borsteber Sugo Seimann.

Soon wieder eine Kanalerhrife?

Merkwürdige Nachrichten kommen aus Berlin. Danah oll bereits ichon wieder eine Kanzlerkrise bestehen, nachde der neue Kangler kaum 14 Tage in seinem Amte ift. fonnen natürlich unmöglich alle diese Borgange auf Richtigkeit nachprüfen, wie es auch kaum möglich ift, zu ihner ofne genaue Kenntnis aller Umftande Stellung ju net zumal auch die Urfache der Krise, es soll ein Brief de Brinzen Mar sein, den er im Januar dieses Jahres an de Bringen Sobenlohe in die Schweiz geschrieben, in Deut land noch nicht bekannt gegeben werden konnte, bas Ausla weiß da wieder einmal mehr wie das deutsche Bolf. fonnen nur wiedergeben, was Berliner Blätter gu ber ! gelegenheit mitteilen. Das "Berliner Tageblatt" meld

"Folgendes hat sich zugetragen und die parlamentarischen und politischen Kreise alarmiert. Der Bring Max von B hat im Januar 1918 an den Prinzen Alexander v. Hohenlo meinbe- und Staatsarbeiter hatte auf Samstag abend beffen pazififtifche Anfichten befannt find, und ber in eine zu neuen Teuerung szulagen Stellung zu nehmen. Gau- Agenten der Entente dort entwendet' und jett, nach be leiter Burfner-Straßburg rechandelte in längeren Ausführungen die Reichstagsrede des neuen Kanzlers, durch ein Reuter-Lele gramm bom 8. Oftober ber nichtbeutiden Breffe übermit worden ift. In diesem Briefe hat Pring Mar von Bober sowohl über die Barlamentarisierung, wie übe die Rriegsziele und die Friedensresolution der Reids tagsmehrheit Ideen entwickelt, die in einem unbestreitborn Gegensatz zu den jetzt von ihm vorgetragenen Ideen fi Er beflagt fich über bas Lob, das ihm infolge seiner Korls ruber Rede bon Blättern der Linken geipendet merde, m fagt, er habe deutlich genug die demokratische Parole und Formel des Parlamentarismus abgelehmt. Er fordert ein möglichft gründliche politische Ausnutung ber militarife Erfolge und will nicht, daß noch mehr über Belgien g werde, als bereits gesagt worden fei. Diefer Brief ift fider lich fein sehr erfreuliches Dofument. Und daß er nun ge rade wieder entwendet wurde, ist eine jener peinlichen Schio salsfügungen, unter denen man dort, wo es an Borsicht und

Wer nicht zu den Gegnern der heutigen Regierung und um längeren Erflärung ben Uriprung bes Briefes, ziemlich abweichende Haltung ein. Man hat gejagt, sie w den aus der Regierung ausscheiden, wenn der Bring Rei kangler bliebe, und begehrten, ben Pringen Max von Bace burch Berrn b. Baner erfett zu feben. Der Bring ift obn weiteres bereit, gurudgutreten, wenn eine große Debrbeil partei wie die sozialdemofratische, auf solchem Willen besiebe Bis gestern abend ist die Angelegenheit erörtert worden heute findet eine neue Sitzung der Mehrheitsparteiführet

Die "Neue Badische Landeszeitung" erfährt dazu weilebaben burch den Gemeindearbeiter-Berband eine Eingabe um daß die Mehrheitsparteien am Sonntag nachmittag weile sich mit der Angelegenheit beschäftigt haben. Der Reich fangler habe geäußert, daß, falls feine Person ein Frieden hindernis wäre und nicht von allen Mehrheitsparteien w terstütt würde, er sein Amt nicht behalten würde.

Berantwortlich: gur ben redaftionellen Teil hermann Rabel für ben Inferatenteil Buftan Rruger, beide in Raribrube, Buiff

Am 1. Oktober 1918 tritt eine Befanntmachung Nr. W. 761/10. 18. K.A.A. in Kraft, durch die Web-, Trifot-, Wirt - w Stridgarne aus Kunftwolle beschlagnahmt werden. Ausger men bon diefer Beichlagnahme find die Stridgarne, die fich Saushaltungen oder hausgewerblichen Betrieben zum Zwede be Berarbeitung befinden und biejen gen, die fich bei Intrafitret dieser Bekann.machung bereits in handelsfertiger Aufmachung ben Aleinbertauf in Barenbaufern ober fonftigen offenen Ba geschäften befinden Trop der Beschlagnahme ist die Beräußerund Lieferung an die Kriegowollbedarf-Aftiengesellschaft lin SW 48, Berl. Bebemannitrafe 1-6, geftattet. Beint einen Anfauf ab, fo fann bie Freigabe ber Garne bei ber Ge W. I. der Kriegs-Robitoff-Abteilung bes Kriegsminifteriums Berlin SW 48, Verl. Sebemannstraße 10, beantragt werde

Außerdem ift die Berarbeitung ber in Frage fommenbe Garne gur Berftellung folder Balb- und Fertigerzeugniffe geftat tet, beren Anfertigung von der Kriegs-Robitoff-Abteilung nach

Der Bor laut der Befanntmachung ift bei ben Burgermeiftet

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Romi

Rari

des Mona

0.8. 80

60

90

120

eils bo

iewells of Uhr. In I

(diefilia) Intsbezin mojentohl

Blumentob Bintertohl Roifraut Beiffraut irfing . Stangenbo Speisemöh garotten, la Rüben, rot

Bobentohli An all Berfaufsit auf festem Das 3 Jede War nd währe mann abg Die m Rarl

we

Rarl

Mit 2

Mm

2Ber 2 1.65 Mt. f traße 6, b felbit schle om Garte Rarls

Dienstag,

8. B 4. G 5. gr 6. E Mit be unfere Mitg

* An C bitten wir su wollen. NB. 9 den Mitglie Friedens

Drudjach g

Crite 4. fifche Regie ffundigen und r nordfrango r Beidien Berbundeten et iche Regierung ng gum Heber nderreben n Front zu Fr fifde Regie un die bentidie 8 ber Bevölferung all nscrer Front find

mofratie. ber Lanbestariti atie eröffnet.

findet die Mins t. Bei der lette Aämpf 4657 und S Stimmen obo de morgise Way

thrise? Berlin. Dange

bestehen, nachde Amte ift. rgänge auf glich ift, gu ihner lung zu nehr Il ein Brief de 3 Jahres on 1 ben, in Deu tte, das Ausli tiche Bolt. 9 itter zu der ! geblatt" melde parlamentarifde May bon Bad der b. Hohenfol nd der in einer t, der bon eine in Reuter-Tel reffe übermit Max bon Bade ing, wie üb

tion der Reich unbestreitbare en Ideen sin ge seiner Korle ndet werde, u Parole und 1 Er fordert ei ver militärische Belgien gesat Brief ift fider daß er nun ge einlichen Schid

an Vorsicht und Regierung und beriihrt. der Mehrheits Briefes, d Entwidlung ich n meiften ober ine Darlegun ine neue Ran aldemofra. ten bisher eine gejagt, sie wür-Bring Reich Par von Baden Bring ift ohm Willen bestehe örtert morden,

rt dazu weiter, hmittag weiler Der Reichs ein Friedens tsparteien um ürde. dermann Kabel; risruhe, Luifen

eitsparteiführer

ung Nr. W. I. dot-, Wirt - und n. Ausgenamene, bie sich in num Zwede ber illim zweite in in Jufragitreten Cufmachung für offenen Labenie Beräußerung is eiellschaft Berött. Lehnt diefbei der Sektion ninisteriums in get werden. agt werben. ge fommenber

Bürgermeiften 5909

eugnisse gestate

Befanntmachung.

Die Ausgablung ber Ariegsunterftügungen für die 2. Salfte Monats Oftober 1918 findet nach Maggabe ber Ordnungsbl ber Mustweisfarten an folgenden Tagen ftatt:

is 6 Uhr, im großen Rathausfaal.

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung bes guszahlungsgeschäfts muß dringend darauf bestanden werden, daß bie Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau ein-

Rarleruhe, ben 12. Oftober 1918. Das Bürgermeifteramt.

Rommunalverband Rarlsruhe-Stadt.

Budft- und Richtpreife

Willig in der Zeit vom 14. Oft. bis 20. Oft. 1918 ein-Wlieflich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden bes

Imisbeditis statistuge.								
Gemüfe	Bfg.	Gemüfe.	Big.					
	Pfund	Couttains .	Stüd 8—15					
Mofentohl	70-80	Ropfialat,	8-15					
	Stüd	LONG BERTHAN	Pfund					
Blumentobl	80-150	Sellerie mit Kraut .	25					
	Pfund	Laudy	30 15					
Binierkohl	15	Schnittsohl	15					
	30		Stüd					
Beiffrant	20	Rettig	5-15					
Epinat	34*	Radieschen, Biener und	Bund					
Stangenbohnen, grun .	60*	Eiszapfen	8—12 Pfund					
Gpeisemöhren, rot	60*	Rürbis	15					
gelb	11*	Tomaten	60					
Rarotten, lange u. runde	20	Mhabarber	25*					
Rüben, rote	15*	Bwiebeln	50					
nobleabi	8 32*	Bilge.	70-80					
Bobentohlrabi	10	Steinpilze						
		- m" #	The second second second					

In allen Waren sowohl auf den Märkten wie in sämtlich Bafaufostellen sind die Preise in beutlich fichtbarer Beise mf festem Material anzubringen.

Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ift verboten. Jebe Ware, die auf dem Wochenmarkte ist, muß von Beginn nd während der ganzen Dauer desjelben im Kleinen an jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern berfehenen Breife find Bodftpreife. Rarlsrube, ben 11. Oftober 1918. Breisprüfungsftelle für Marthvaren.

Mit Beigfraut find beliefert die Sandler: Amalie Schub, Morgenftraße 24. Rarl Roft, Binterftroße 44 a. Stefan Blattmann, Binterftraße 7. Frieda Rain, Martgrafenstraße 52. Florian Schoch, Sahringerftrage 10. Wilhelm Grob, Cougenstraß: 89. Bertha Sur, Angarienstraße 93. Moolf Blieftle, Bielandftrage 14.

Rarlsrube, ben 11. Oftober 1918.

Nahrungsmittelamt ber Stadt Rarleruhe.

Bucheckernfammlung.

Ber Buchedern gesammelt hat, tann diese zum Preise von 1.65 Mt. für das Kilogramm beim städt. Gartenamt, Ettlinger-staße 6, der Sammelstelle für den Stadtbezirt, abliefern. Jeder Ablieferer hat Anspruch entweder darauf, Buchedern bis zur höhe bet abgelieferten Menge auf Grund eines Schlagscheines felbft schlagen gu laffen ober eine bestimmte Menge Del gu berlangen. Schlagicheine und Oelbegugeicheine werben bom Gartenamt bei ber Ablieferung ausgestellt.

Rarleruhe, ben 12. Oftober 1918. 5193 Städt. Gartenamt,

Gingetr. Genoffenfcaft mit beider. Saftpflicht

Dienstag, ben 22. Oftober 1918, abende puntt 8 Uhr, im Gartenfanle ber "Brancrei Bleber"

Ordentliche

- Geschäftsbericht bes Borftandes. 2. Bericht bes Auffichterate, Antrag auf Genehmigung ber Bilang und Entlaftung bes Borftanbes. Berteilung ber Erib igung.
- 4. Erwerb eines Bauplopes. 5. Menderung ber Statuten. 6. Erfatwahlen in den Bo ftand und ben Auffichtsrat. Dit ber Bitte um recht gablreiches Ericheinen laben wir

anfere Mitglieder" ju biefer Berfammlung freundlichft ein.

Der Auffichtsrat. Dr. Georg Grodded. * Un Stelle ber gum heeresbienft eingezogenen Ditglieder

bitten wir die Frauen, in der Generalversammlung erscheinen zu wollen. NB. Die Einficht in die Bilang und Geschäftsbücher ist bis in Generalversammlung täglich von 8—12 und von 3—6 Uhr den Mitgliedern gestattet. Der Vorstand.

Triebeng-Unfhan Gefund werden, jatt effen im Eigenbiem burd Berein "Seimkultur", Wiesbaden, 6, Satungen und Drudjach gea. Rudvorto, Beimkättenbuch v. Dir. Abigt für R. 2.40.

Grossberz. Hoftheater.

Montag, den 14. Oktober 1918. Montagsmiete Nr. 8. Neu einstudiert:

Der Richter von Zalamea.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Calderon de la Barla Für die deutsche Bühne übersetzt und eingerichtet von Adolf Wilbrandt. Ende: 1/410 Uhr. Anfang: 7 Uhr.

Tüchtige Einrichter

gum sofortigen Gintritt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspriiche, des Militär - Verhältniffes und des früheften Eintritts-Termins an

Metall-Industrie G. m. b. H. in Bühl (Baben).

Bur Reinhaltung und Seizung von Buros werden kräftige

caucu

gesucht, zu sofortigem Entritt.



5201

Städt. Arbeitsamt Hilfsdienstweldestelle Karlsruhe

Bähringerstraße 100, 2. Stock.



aller Art an Behörden fertigt befannte Schriftstellerin, die glünzende Erfolge und Danlesfchreiben aufzuweisen hat zu billigem Brei

Frau Olga Baumann, Schriftftellerin Starlornhe, Birtel 12, 2, Stod.

zu sofortigem oder späterem Eintritt gesucht.



Städt. Arbeitsamt Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe Zähringerstraße 100.

Tüchtiger Obermonteur

für Freileitungsbau sowie tüchtige selbständige Elektromonkeure für Hausinstallationen und hilfsmonteure Te

ftellen fofort ein Brandenburgifche Ban- und Betriebsgefellichaft genommen. für eleftrifche Unternehmungen m. b. S. Berlin W 50. Ranfeitraße 28.

Todes-Anzeige.



5197

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unvergeglicher Gatte, unfer guter Vater

Emil Grimm

Inhaber bes Gifernen Arenges 2. Alaffe am 4. Oftober im Mter von 29 Jahren auf bem Felde der Ehre gefallen ift.

In tiefer Trauer: Frau Unna Grimm, geb. Kuppinger nebft Rindern.

Ratistuhe, den 12. Oftober 1918. 5196 Trauerhaus: Humboldtitr. 14, 2. St.

Neu eröffnet inmitten der Sadt.

zum Ankauf von Alfnanier

jeder Art.

(Für Einstampfen wird garantiert.)

Alle Sorten Flaschen ebenso Bruchglas, Fenster - Schnittscherben, halbweiss und weiss, alles zu höchsten Preisen.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt.

Hauptgeschäft:

Mühlburg, Sedanstrasse 15. 5208 Filiale: Durlach, Pfinzstrasse 28. Nebenstelle:

Zirkel 25a, Ecke Ritterstrasse. Tel. 2509.

Cakumonto 2mm Malthrian

	2	/UI	i de case s	anne	0			4	4	IL.	W	111	. LL	y.
١	1.	Das	deutiche	Beißbuch	34								0,35	M.
ı	2.	Das	englische	Blaubuch	I			*					0,45	"
ı	3.	Das	englijche	Blaubud	II				,				0,55	
ı	4.	Das	ruffifche	Drangebi	uch								0,35	"
ı	5.	Das	belgifche	Graubuch										
ı	6.	Das	Gelbbuch	Frantrei	dis	I							0,55	1
ı	7.	Das	Gelbbuch	Frantre	ichs	II				. ,		4	0,55	"
ı	8.	Das	Gelbbuch	Franfrei	र्क्ड	III							0,45	"
ı	9.	Das	öfterreich	ijd-ungari	iche	n	otb	uch					0,45	**
ı	10.	Das	italienija	e Gründ	uch	I							0,55	-
ı	11.	Das	italienijd	he Grünb	uch	II							0,55	"
ı	12.	Das	ferb tiche	Blaubud		10							0,55	"
ı	13.	Das	beutiche	Weigbuch	II,	1.	Te	lis					0,55	**
	14.	Das	Deutiche	Weißbuch	II,	2.	Ti	il					0,65	"
				Blaubuch										

16. Aus dem belgischen Graubuch II (Nachträge) . 1,- " Buchhandlung Volksfreund, Luisenstr. 24 Telephon 128.

Zimmerleute, Zementeur. Maurer, Hilfs-Hirschstraße 40.

Wir suchen für das Städt. Bahnamt eine Anzahl kräftige Frauen und Mädchen (nicht unter 21 Jahren) als



Städt. Arbeitsamt Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe Zähringerstr. 100, 2. Stock.

Bum Begug bor

verden Anmeldungen entgegen Engel-Drogerie

Berberplan 44.

Alte Blumentopie fauft jebes Quantum B. Rothweiter, Glucht. 9.

Dructjachen " Buchbruderei Boltsfrennb.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg



Todes-Anzeige.

Unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Vizefeldwebel im 1. bad. Leib-Grenadier-Regiment 109,

Inh. des E. K. II. Kl., ist nach zweimaliger Verwundung, am 11. l. Mts., bei den

Kämpfen im Westen gefallen. Im Namen der Hinterbliebenen:

Rechtsanwalt Dr. Dietz. Karlsruhe, 12. Okt. 1918.

Händelstr. 23.



Seide

Die große Mode!

Unser Lager ist reich sortiert. Unsere Farbenauswahl ist gross.

Städtische Sparkasse Durlach

Wir nehmen Zeichnungen auf die

gum sofortigen Eintritt für unsere Rahr-

mittel-Fabrik. Arbeitsbuch u. Quittungs=

Grünwinkel.

karte mitbringen.

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschriebenen Beträge werden bis zum 27. Oktober 1918, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

Blander versteigerung

Im Mittwoch, 16. Oft. 1918, vorm. von 9 Uhr an findet im Rassenlotal des Leih-hauses: Schwanenstr. 6, 1. Stock.

öffentliche Berfteigerung ber berfallenen Pfander Mr. 1261 bis mit Mr. 2399

gegen Barzablung statt. Stunde bor Berfteigerungs. beginn geöffnet.

Die Raffe bleibt am Dienstag, ben 15. Dtt. 1918 nachmittags und am Berfteigerungstage morgens geichloffen; wird jedoch nachmittage bon 1/2 3 bis

5 Uhr geöffnet. Rarleruhe, 7. Dit. 1918. Stadt. Pfandleihkaffe.

Einfach möbl. Zimmer mit Licht, mögl. Sflöftadt, zu mieten gesucht. Gefl. Off. unter L. G. an die Geschäftsst. d. B.

Reparaturen

an Kriegsstiefeln

Rene Befohlung - Rappen, Ausbefferungen, Benagelung.

Prompte Bedienung -Billige Preife. Nur bei rechtzeitiger Revaratur lassen sich Kriegsstiefel

Kaiferstr. 183.

Gesucht

energischer Aufscher

fowie eine größere Angahl

Bilfsarbeiter

für unfere Nährmittelfabrik.

Gesellschaft Sinner

Grünwinkel.

Drudfadjen merben raid und billig angefertigt in der Buchbruderei bes "Bolfefrennb".

Tierschutverein Karlsrube.

Sprechstunden: Mitglieder - Persammlung:

h geipro

hen Laffe

us nicht o en ist. A

ten, die

dringen

einer ande lesten (

Diejer

eren Stel

ogsrede g

en maßg at man b

als war

er als ble

weue Regie

te find ihr

eit, wenn

brer diplor

venn fie id

er weichlie ben außerh

In der entschen F

jat, muß e

n der "De

neuen Regi

en, benn er meinte dam inne aber

militoriftifd

it ihren ?

ne mitten i

Die

irtige An itischen G

wen Londs

en. Weite

tand der

der Minis er die Lo Bräsidenten

Jeben zweiten Mittwoch Monat in den "Bier Jahr zeiten", Hebelftr. 21. 5

Gute Leipziger

Nur moderne Sachen. Hauptmode: Fuchstormen Wirklich: große Auswahl. mäßige Preise. Keine teure Ladenmiete.

Karl Friedrichstr. 6 1 Treppe. K. Schorp Neben Fa. Spiegel & Wels Nähe Schlossplatz.

Kohlensäurebäder und eleganta Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse. Für Herren und Damen geöffnet Werktags vorm. 8-1 Uhr, nachm. 3-8 Uhr, Samstags abends bis 91/2 Uhr. Sonntags bis 91/2 Uhr. Sonntags geschlossen. Mittags 1 bis 3 Uhr ge-

schlossen.

Rene Zeit, & Originalbande billig zu berfaufen.

und stärker als sonft

meldet fich bas Bedürfnis nach guter Lektüre. Wer für diese Zeit vorsorgen will, der bestelle zum 1. Oktober die illustrierte Bochenfdrift "In Freien Stunden". - Es beginnt ein neuer Roman:

Der Schneider von Um von Max Enth. Mit Bildern von Professor 3. Damberger. - Es ist die prächtige Geschichte des Ulmer Schneiders Berblinger, der eine Lösung bes Flugproblems versuchte, ein Vorläufer der modernen Flugzeugerfinder. Packende Seelenmalerei, erquickender Sumor zeichnen dies Werk aus. Charafteriftische Frauengestalten beleben den Noman, der zu den schönften Erzeugniffen der vollstümlichen Literatur gehört und besonders auch der reiferen Jugend empfohlen werden kann. —

"In Freien Stunden" erscheinen wöchentlich für 20 Pf. und bringen außer dem Sauptroman in jedem Beft eine zweite Erzählung, Stigge oder Sumoreste, ferner intereffante Auffane, Rotigen und Bilber aus allen Wiffensgebieten, Ratschläge für Saus und Rüche, Rätsel, Scherz und Satire.

Unterzeichneter beftellt:

Seft 1 und folgende (in jeder Woche 1 Seft für 20 Pf.)

Der Beftellzettel ift an unfere Expedition

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg